

F2 24.11.2021

Nicht lamentieren

Zu „Gut für Familien, schwierig für Kommunen“, 15. November

In diesem Artikel wird geschildert, dass das neue Gesetz auf einen Rechtsanspruch auf eine Ganztagesbetreuung für Grundschulkinder ab 2026/27 Kommunen wie die Stadt Leinfelden-Echterdingen vor große Herausforderungen stellen würde. Herr Bürgermeister Kalbfell würde sich hierzu regelrecht in Rage reden, weil der Kommune „ein Rechtsanspruch vor den Latz geknallt wür-

de“ und dies die Stadt vor eine große Herausforderung stelle. Uns Bürgerinnen und Bürger werden immer wieder Gesetze und Verordnungen vor den Latz geknallt, und wir müssen uns darauf einstellen, damit umgehen lernen und danach handeln. Ob es uns passt oder nicht.

So muss auch die Stadt Leinfelden-Echterdingen dieses neue Gesetz und die damit verbunden Herausforderungen annehmen und danach handeln, anstatt darüber zu jammern. Es geht im Gesetz darum, Kindern aus prekären Verhältnissen gleiche Chancen wie Kindern aus finanziell gut gestellten Fami-

lien anzubieten. Also um Chancengleichheit – diese haben Kinder aus sozial schwachen Familien nicht, sie werden heute bei der Schulkindbetreuung abgewiesen. Den Nutzen der Ganztagesbetreuung haben durchaus die Kommunen und die Gesellschaft – Kinder werden in ihrer Entwicklung gefördert und unterstützt.

Den Fachkräftemangel kann die Stadt bereits jetzt aktiv angehen: Es ist dringend notwendig, Deutschsprachkurse für Frauen mit Kinderbetreuung durchzuführen und Frauen mit Migrationshintergrund sprachlich zu fördern. Die Verwaltung von Leinfelden-

Echterdingen will gemeinsam mit dem Gemeinderat Maßnahmen finden, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein. Mir stellt sich die Frage, warum kümmert man sich nicht um die Integration der jungen Frauen (und auch Männer) die bereits hier sind, um sie als Fachkräfte zu entwickeln? Es werden Erzieherinnen aus Spanien eingeflogen – da könnte man sich auch mal Gedanken machen, wie man die bereits hier lebenden Menschen schulen kann. Man muss es angehen, handeln und nicht über die Herausforderungen lamentieren.

Monika Heilmann, Leinfelden-Echterdingen